

Goding, dort zweite Rast, und endlich über St. Ulrich nach St. Andrä. Vom Gipfel bis St. Andrä wird man wohl 3 Stunden wandern. Für Mitnahme von Speise und Wein wird für alle Fälle gut vorgesorgt werden müssen. — Wir haben nun das Lavantthal betreten, eines der schönsten in den Kärnthenschen Gebirgen. Es zieht von Nord nach Süd, von der steyermärk'schen Gränze bis an die Drau, wo sich, die das ganze Thal durchströmende, ihm den Namen gebende Lavant bei Lavamünd in die Drau ergießt. Die Länge des ganzen Thales mag an 8 Meilen betragen. Die Lavant entspringt auf den nördlichen Gränzgebirgen, aber schon auf steyrischem Boden, auf den Alpenhöhen nächst den Seealpen, unter dem Sirbizkogel, aus dem Lavantsee strömt östlich das Gebirge hinab und überschreitet nach dem Laufe von wenig Stunden, zwischem dem Tagwirthshause (auf steyrischem, und Reichenfels auf kärnthenschem Boden) die Gränze. Das Lavantthal selbst scheidet sich in das obere, von der Gränze bis zu der etwa 1½ Stunde langen Gebirgsschlucht des Twinberger-Grabens (so ziemlich in der Mitte des Thales), und in das untere, von Wolfsberg bis Lavamünd. Die Senkung des Bodens von Nord nach Süd ist bedeutend, wie dies auch, besonders im Oberthale, das rasche Gefälle der Lavant beweiset. Die Seehöhe von Reichenfels, an der nördlichen Gränze des Thales, fand ich zu 408° (2308'). Das Verhältniß des Terrains stellt sich dann folgendermaßen:

Seehöhe von Reichenfels . . .	408°	[2448']
"    "    St. Leonhard . . .	383°	[2310']
"    "    Wolfsberg . . .	289°	[1734']
"    "    St. Andrä . . .	239°	[1434']
"    "    St. Paul . . .	211°	[1266']
"    "    Lavamünd . . .	192°	[1132']

Das Gefälle beträgt also in der ganzen Ausdehnung des Thales 216° [1296'].

St. Andrä, wo wir vom Speickkogel herab zuvörderst gelangen, liegt etwa auf ein Drittel des Weges im Innern